

*Peter Raffalt*

# Don Quijote

Ich sehe was, was du nicht siehst.

nach Cervantes

F 1657

### *Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

## **P e r s o n e n – m i n d e s t e n s 4**

**Don Quijote**, ein hagerer Mann

**Sancho Pansa**, sein treuer Diener

**Eine Band**, bestehend aus drei Musikern (können gleichzeitig auch Carrasco, Erzähler und Wirt, evt. auch Frau Zettelmann spielen)

**Wirt**

**Erzähler/Stimme**

**Carrasco**

**Frau Zettelmann**

**Diverse Filmrollen**

**Rosinante**, ein Pappkarton mit Pferdekopf

Slide Gitarre, E-Gitarre, Base Drum, Bontempi Keyboard, Harmonium, Handmikrofon;

### **Fassung der Premiere am Burgtheater Wien**

Die Filmsequenzen sind Anregungen. Sie können und sollen je nach Ort, Gegebenheit, Möglichkeit und Fantasie des Teams den örtlichen und aktuellen Situationen angepasst werden. Der Banker, der Autohändler und die Migrationsvertreterin waren „Realpersonen“ aus ihrem Metier, mit denen die Szenen improvisiert wurden. Weder sie noch Don Quijote wussten, wie der Dialog verlaufen würde. Die Szenen wurden einmal improvisiert und nicht wiederholt. Diese Dialoge sind als Anregung im Text wieder gegeben.

Texte in DIESER SCHRIFTART geschrieben sind, wurden bei der Erstaufführung als Filmsequenzen gezeigt.

Das Stück ist bei Mehrfachbesetzung ab 4 Darstellern spielbar. Bei der Erstaufführung im Vestibül des Burgtheaters am 13.2.2014 wirkten 6 Darsteller mit.

Drei davon bildeten gleichzeitig die Band.

*Publikumseinlass: Leere Bühne. Irgendwo sitzt ein Mann – Don Quijote – und liest in einem Ritterroman. Ein anderer Mann in spanischer Folkloretracht sitzt auf einem Hocker. Er spielt Gitarre. Flirrende Hitze. Vielleicht ist gerade Siesta. Eine Projektionsfläche: darauf die gezeichnete Animation einer spanischen Landschaft. Wüste, ein Kaktus, gleißende Sonne, gleitende Geier, vorüber kullerndes Tumbleweed.*

*Die Saaltüren werden geschlossen. Der Erzähler – ebenfalls in spanischer Folkloretracht – betritt die Bühne. Über seiner Schulter ein Maschinengewehr. Es ist heiß. Er schaut auf die Projektionsfläche, stellt sich in einigem Abstand davor und beginnt zu schießen. Die Einschusslöcher ergeben den Namen: DON QUIJOTE. Der Gitarrenspieler hält für kurze Zeit inne. Dann spielt er weiter.*

*Der Erzähler hat das Maschinengewehr weggestellt. Er spricht mit spanischem Akzent. Der Gitarrenspieler spielt immer, wenn der Erzähler spricht.*

## ERZÄHLER

Queridas damas y caballeros, bienvenidos. Hoy les contare una historia muy grande de Burgtheatro. An einem Orte der Mancha, an dessen Namen ich mich nicht erinnern will, lebte zu Beginn des 16. Jahrhunderts ein Mann von hagerer Gestalt. Er unterhielt ein bescheidenes Gut, war seinen Nachbarn ein guter Freund und liebte die Jagd. Man kannte ihn unter dem Namen Alonso Quijano. Manche behaupteten er hieße Quijada oder Queseda. Aber das ist für unsere Geschichte von geringer Bedeutung. Wichtig ist vielmehr, dass unsere Erzählung keine Spur von der wahren Begebenheit abweicht. Quijano war ein leidenschaftlicher Leser von Ritterromanen. Dabei verlor er den Boden der Realität. Er vernachlässigte die Verwaltung seines Gutes, aß wenig und schlief kaum, denn er versenkte sich vom Einbruch der Nacht bis zum Aufgang der Sonne und vom Aufgang der Sonne bis zum Einbruch der Nacht in die Abenteuer seiner Ritterromane. So sehr, dass ihm sein Gehirn austrocknete und er – angeblich - den Verstand verlor, denn er bildete sich ein, dass alle erträumten Hirngespinnste, von denen er las, der Wahrheit entsprächen.

DON QUIJOTE

*(spricht in das Buch)* Dreckige, verhasste Kanaille, wenn du Mut hast, kämpfe! Ich werde dich das Fürchten lehren. Am eigenen Leibe sollst du erfahren, was es heißt, den unbesiegbaren Ritter Leon del Carpio zu beleidigen! Ich spalte deine abscheuliche Fratze in zwei Teile. Da... und da... stoß zu...

ERZÄHLER

Eines Tages, als die Sonne erbarmungslos über ganz Spanien glühte und Quijanos Vernunft bereits hoffnungslos ausgedorrt war, verfiel er auf den seltsamsten Gedanken, auf den je ein... Verrückter verfallen war. Er nannte sich fortan:

DON QUIJOTE

Don Quijote de la Mancha!

ERZÄHLER

Er war überzeugt, ein fahrender Ritter zu werden.

DON QUIJOTE

Zur Rettung meines Vaterlandes, zur Vermehrung meiner Ehre und um alles Unrecht dieser Welt zu bekämpfen. *(ab)*

ERZÄHLER

*(hat seine spanische Tracht abgelegt; heutig gekleidet)* Noch mal einen schönen guten Abend. Alles, was Sie hier sehen, ist gelogen. Und das ist die Wahrheit. Don Quijote war ein ganz normaler, zufriedener Zeitgenosse. Sein einziger Fehler bestand darin, die Welt aus seiner eigenen Perspektive zu sehen. Deshalb wird seine Wahrnehmung für Pathologie gehalten. Seine Donquichotterien fingen mit einer ganz einfachen Frage an: nämlich - was ist das?



Diese Frage ist heute noch genau so aktuell wie von 400 Jahren. Eine Ente. Das behaupten Sie. Vielleicht urteilen Sie zu schnell? Oder zu einseitig. Und schon sind wir Mitten drin in der Geschichte von Don Quijote, der bis heute als Spinner und Verrückter abgetan wird.

DON QUIJOTE

*(marschiert mit imaginärer Rüstung auf.)* Jetzt beginnt der Tag der Tage, der wie noch viele andere die Stärke meines Armes glanzvoll offenbaren wird. Der Erfolg meiner Taten wird mich überdauern und meinen Namen mit ewigem Ruhm schmücken. Doch halt! Was ist ein irrender Ritter ohne die Liebe? Er ist wie ein Baum ohne Wurzeln, wie ein Körper ohne Seele. Ich brauche eine Herzensdame. *(schaut sich suchend im Publikum um; wägt ab.)* Nee, sorry! *(nimmt einem Musiker der Band, der gerade liest, die Zeitung weg und blättert darin)* Sie sucht ihn! „Sie, zärtlich, tierliebend, naturverbunden und anlehnungsbedürftig sucht Dich für gemeinsame Abenteuer. Nussdorf und Umgebung. Chiffre: D. L. Z. N. A.“ Donna Chiffre! Nein, die Herzensdame eines fahrenden Ritters verlangt nach einem schöneren Namen. *(er probiert aus)* D. L. Z. ... Dulz... na...ina Dulzinea! Ich taufe dich auf den Namen Dulzinea... von Nussdorf! Oh, Dulzinea von Nussdorf, entzündet Euch für mein Herz, dass ich fortan, Euch untertan, um Eure Liebe kämpfen darf. *(ab)*

FRAU ZETTELDMANN

Ich stehe jeden Morgen um 6.30 Uhr auf. Ich dusche. Ich ziehe mich an. Die Sachen habe ich mir am Abend bereits aus dem Schrank gelegt. Während ich mich schminke, trinke ich Tee und überfliege die Zeitung. Um zwanzig nach sieben nehme ich den Bus. Ich arbeite in einer Fluggesellschaft, beim Bodenpersonal. Mittags gehe ich nicht mit den anderen in der Kantine, sondern esse den Salat, den ich mir von zu Hause mitgebracht habe. Um 16.30 Uhr räume ich meinen Bürotisch auf, fahre den PC herunter und gehe zur Bushaltestelle zurück. Manchmal kaufe

ich noch etwas ein und fahre dann erst nach Hause. An den Wochenenden mache ich die Wohnung sauber, wasche Wäsche, erledige die Post.

Ich lerne selten jemand kennen. Und wenn, dann nur oberflächlich. Es reicht für einen Abend, manchmal nicht mal dafür. Ich habe keine Freunde und keine Angehörigen mehr. Ich bin wie eine alte Frau, der schon alle weggestorben sind. Es kann schließlich nicht jeder Angehörige haben. Die Welt braucht Alleinstehende, Liegegebliedene, damit die anderen kapieren, wie schrecklich die Einsamkeit ist und sich davor schützen.

ERZÄHLER

*(währenddessen wandert Don Quijote)* Alle Vorbereitungen waren getroffen. Unentdeckt schlich sich Don Quijote im Morgengrauen davon. Stundenlang führte ihn der Weg über staubige Straßen, durch Olivenhaine und verbrannte Felder. Kein Lüftchen regte sich. Keine Wolke stand am Himmel und als der Mittag nahte, versengte ihm die Sonne das Haupt. Der Duft von vertrocknetem Gras stieg ihm in die Nase. Schweiß brannte in seinen Augen. Doch er biss die Zähne zusammen und murmelte:

DON QUIJOTE

Ein echter Ritter darf nicht murren.

ERZÄHLER

Und zuckte vor Schreck zusammen:

DON QUIJOTE

Ich bin noch kein Ritter. Der erste, der mir begegnet, soll mich zum Ritter schlagen.

*(Uno, dos, tres, cuatro, Band spielt)*

DON QUIJOTE

*(unterbricht die Band)* Hallo, hey, ich brauche eure Hilfe.

WIRT

Hast du Hunger?

DON QUIJOTE

Nein, ich...

JEMAND Durst?

DON QUIJOTE Nein, ich...

JEMAND Klo haben wir keines.

DON QUIJOTE Ich bedarf des Luxus nicht. Mein Kleid sind die Waffen und das Schlachtfeld ist mein Bett.

WIRT Alles klar. Wenn das so ist?!

DON QUIJOTE Schlagt mich zum Ritter.

WIRT Ah... ja natürlich... Ritter! *(spielt das Spiel mit)* Ist doch eine Kleinigkeit. Wir waren selber jahrelang fahrende Ritter. *(die anderen stimmen ihm zu)*

DON QUIJOTE Warum habt ihr euch dann niedergelassen?

WIRT Nach den vielen Abenteuern sind wir müde geworden. Wir haben uns vom weltlichen Treiben zurückgezogen und leben jetzt hier...

DON QUIJOTE Auf eurem Schloss.

WIRT *(lachen)* Na ja... Schloss...

DON QUIJOTE Burg!

WIRT Burg. Trinkburg...

JEMAND Cheeseburg!

JEMAND Bitburg!

JEMAND Hamburg!

WIRT Salzburg! Nein, Spaß beiseite. War echt ´ne coole Zeit damals. Wir waren 3 Ritter, Schildknappen, Musiker, jede Menge Burgfräuleins, du verstehst? Hast du welche dabei?

DON QUIJOTE Was?

WIRT Burgfräulein?! Chicas, Mädels!

DON QUIJOTE Nein, nein! Schnell, schlagt mich zum Ritter. Beeilt euch, unser Zögern schadet der gesamten Menschheit.

WIRT Hast du Geld?

DON QUIJOTE Geld?

WIRT Geld!

DON QUIJOTE Ich habe in all meinen Rittergeschichten kein Wort davon gelesen, dass Helden Geld bei sich tragen.

JEMAND Ohne Geld kein Held!



DON QUIJOTE Wenn ihr Geld von mir erwartet, werde ich bei euch bleiben und euch mit meinem Heldenmut dienen...

JEMAND Nein! Kein Geld!

WIRT Ich schlage dich auch so zum Ritter. Ehrensache. Knie nieder.  
*(Don Quijote kniet nieder; Wirt will ihn zum Ritter schlagen)*  
Ich schlage dich zum...

DON QUIJOTE Halt! Die Schrift.

WIRT Die Schrift? Logisch. Die Schrift. *(jemand holt die Speisekarte)*  
Muchacho Gazpacho...

JEMAND Tortilla Tequila...

JEMAND Vino tinto...

JEMAND Crianza Reserva...

WIRT ...und noch an Rioja. Herzliche Gratulation, edler Ritter!

DON QUIJOTE Danke. Grazias. Jetzt bin ich der wahre Ritter Don Quijote de la Mancha! Ritter bin ich, Ritter werde ich bleiben und als Ritter werde ich sterben. Wenn überhaupt.

WIRT *(stülpt ihm eine Rührschüssel über den Kopf)* Hier hast du noch einen Helm, der dich schützen wird.

DON QUIJOTE Grazias. Jetzt ziehe ich aus, um allen Schutz und Hilfe zu bieten, die ihrer bedürfen. Ich gehe nach Syrien, Afghanistan, Irak, nach Lampedusa - und ins Burgenland.

WIRT Such dir wenigstens einen Schildknappen. Der soll dir bei deinen Abenteuern zur Seite stehen.

JEMAND Ein echter Ritter reist nie allein.

DON QUIJOTE Willst du mein Knappe sein?

JEMAND Ne, ich bin doch schon Ritter!

DON QUIJOTE Oh, Entschuldigung. Dann suche ich jetzt einen Knappen.

WIRT Viel Glück, Amigo.  
*(Don Quijote fragt Zuschauer, ob sie seine Knappen sein wollen; nach zwei Fehlversuchen findet er Sancho Pansa. Don Quijote zieht den widerwilligen Sancho auf die Bühne)*

DON QUIJOTE *(Improvisation)* Mein Freund, zieh mit mir, Abenteuer erleben. Darf ich vorstellen: mein Knappe.

SANCHO PANSA *(Sancho will wieder von der Bühne, Don Quijote zieht ihn zurück; sichtlich irritiert, auf der Bühne zu sein:)* Hallo.

DON QUIJOTE *(übersetzt fürs Publikum)* Hallo, sagt er. Er kann nicht laut reden, ist kein Schauspieler. *(Sancho will sich noch einmal hinsetzen)* Nun spiel doch mal mit, glaub an dich! Ich schenke dir die erste Insul, die ich erobere.

SANCHO PANSA Insul? Was ist das?

DON QUIJOTE Insul! Eiland! So mit Palmen und Strand und Meer. Dort bist du dann Herrscher, König, Präsident...

SANCHO PANSA Wenn die dann mir gehört, die Insul, dann werde ich sie regieren.

DON QUIJOTE Ja, klar, du kannst das.

SANCHO PANSA Du hast Recht, ich kann das. Okay, ich spiele mit! Mein Name ist Sancho Pansa.

DON QUIJOTE Los Knappe, saddle mein Ross!

SPRECHER Sancho Pansa sattelte einen alten Klepper, ein Pferd, das aus Haut und Knochen bestand, das mehr Aussatz als Einsatz zeigte, und von unzähligen Gebrechen geplagt war. Don Quijote sah ein edles Streitross in ihm, das einen würdigen Namen tragen müsse, wie eben die Pferde berühmter Helden in den Ritterbüchern sie trugen.

DON QUIJOTE Ich taufe dich auf den Namen...

SANCHO PANSA Bodo.

DON QUIJOTE Ross...

SANCHO PANSA Rosi.

DON QUIJOTE Rosinante! Hüh! Rosinante, triff du die Wahl des Weges, denn das gehört zum Wesen eines richtigen Abenteuers dazu. Hü!

*Band; Wandermusik. Sancho und Don Quijote wandern.*

FRAU Ich sitze oft in meinem Zimmer und warte. Einfach warten, dass irgendetwas passiert. Dass zum Beispiel der Briefträger klingelt und mir einen Brief bringt. Aber ich bekomme keine Briefe, mir schreibt niemand. Wie denn auch, wenn ich niemanden habe. Unter all den 7 Milliarden Menschen auf dieser Erde ist

niemand, nicht ein einziger, der mir schreiben würde. Dabei wäre ein Brief wie ein winziger Hoffnungsschimmer in meiner Einsamkeit, ein Spalt, durch den ich atmen könnte. Also sitze ich da und warte, auf etwas, von dem ich weiß, dass es nie passieren wird.

*Band; Sancho und Don Quijote wandern weiter. Am Ende der Wanderung:*

- SANCHO PANSA Es lässt mich ja nicht los, das mit der Insul. Wenn das wirklich klappt, dann, dann... Ich verspreche dir, dass ich sie gut regieren werde. Ich kann das. Meine Fresse. Ein Eiland für mich alleine. Meine Insul!
- DON QUIJOTE Das ist so Brauch bei fahrenden Rittern. Doch vorerst muss ich meinen ärgsten Feind besiegen. Ich kenne ihn aus all meinen Ritterromanen. Er bekämpft mich und durchkreuzt meine Wege, wo er nur kann.
- SANCHO PANSA Cool. Und wer ist das?
- DON QUIJOTE Der Zauberer Freston. (*Blitz, Donner*) Siehst du, er folgt mir auf Schritt und Tritt. Er ist allgegenwärtig. Aber ich werde mich niemals geschlagen geben.
- SANCHO PANSA Kannst du mir einige von deinen Rittertricks verraten, damit ich mich gegen diesen Zauberer wehren kann?
- DON QUIJOTE Ritterregel Nr.1: Ein Ritter verrät nichts.
- SANCHO PANSA Schade.
- DON QUIJOTE Aber ich zeige dir alles, was ich weiß. Jetzt schlagen wir uns nach Nussdorf durch. Dort erwartet mich die schönste und edelste Kaiserin dieser Welt. Meine Dulzinea. Sie ist der Inbegriff aller Schönheit, Gipfel und Vollendung aller Klugheit und Vorbild für alles Reine und Edle, das es auf Erden gibt.
- SANCHO PANSA Kannst du mir ein Foto von ihr zeigen, dann kann ich dich darin bestätigen?
- DON QUIJOTE Kleingläubiger Knappe, es ist keine Kunst, eine offenkundige Wahrheit zuzugeben. Glaube, ohne sie zu sehen, ohne sie zu

kennen. Das Wesentliche einer Sache besteht darin, dass wir es wissen, ohne sie vor Augen zu haben, dass wir glauben, bekennen, beschwören, ohne sie je gesehen zu haben, dass sie die schönste Dame dieser Welt ist.

SANCHO PANSA

Dann lass uns ihren Namen lobend in der Welt verkünden.

*FILM: Hochhäuser werden eingeblendet*

DON QUIJOTE

Das tun wir. Schau dort! Das Glück lenkt unsere Geschicke besser, als wir hätten hoffen können. Da vorne siehst du mindestens 30 Riesen. Mit denen werde ich eine Schlacht schlagen, bei der alle über die Klinge springen.

SANCHO PANSA

Was für Riesen?

DON QUIJOTE

Die dort, mit den langen Armen.

SANCHO PANSA

Das sind keine Riesen, das sind Windmühlen.

DON QUIJOTE

Lerne die Dinge so zu sehen, wie sie sind. Du hast von unseren Abenteuern keine Ahnung. Es sind Riesen.

SANCHO PANSA

Das sind Windmühlen.

DON QUIJOTE

Es sind Riesen. Ritterregel Nr. 2: Ein Ritter bleibt seiner Meinung treu. Für Dulzinea von Nussdorf!

*(Don Quijote schleicht hinter die Leinwand. Von da an im Film sichtbar.)*

DON QUIJOTE

Jetzt lernst du mich kennen. Ich hab dich genau im Blickfeld. Für Dulzinea!

*(Don Quijote läuft auf eine Bank zu, klatscht gegen die Scheibe; Don Quijote sieht das Schild der Bank)*

Das ist ja das Letzte!

*(Don Quijote läuft in die Bank, versperrt einem Banker den Weg.)*

Ich werde Sie und diese Welt retten. Warum dienen Sie dem Gott Mammon?

BANKER Ich will aber nicht befreit werden. Die österreichische Wirtschaft braucht uns Banker.

DON QUIJOTE Warum braucht sie Euch?

BANKER Damit sie Investitionen tätigen kann.

DON QUIJOTE Warum braucht diese Welt überhaupt Geld?

BANKER Damit man gegenseitig Güter austauschen kann.

DON QUIJOTE Aha, also sind Sie ein Banker, der glaubt, dass er Gottes Werk verrichtet?

BANKER In gewisser Weise schon.

DON QUIJOTE Wie können Sie damit leben? Es kann doch nicht jeder Teil Ihrer Religion werden, oder?

BANKER Es kann jeder Teil unserer Religion werden.

DON QUIJOTE Jeder?

BANKER Jeder.

DON QUIJOTE Jeder Österreicher?

BANKER Jeder Österreicher kann Kunde von uns werden, jeder Österreicher braucht auch die Bank.

DON QUIJOTE Und sie profitieren von jedem einzelnen von diesen?

BANKER Es profitieren auch manche von uns.

DON QUIJOTE Freston hat Sie verhext, so sieht es aus. Ich muss sie jetzt befreien, aus den Krallen von Freston...  
*Der Banker schnipst, Securitys kommen angelaufen)*

BANKER Ich habe ein Problem.

SECURITY Na, dann machen wir auch Probleme. Taser ihn.

*(Don Quijote wird getasert und schreit; fällt hin; wird erneut getasert, er steht auf)*

SECURITY Der macht ja immer noch Probleme!

*(Don Quijote wird erneut getasert, schreit, kippt aus dem Video)*

SANCHO PANSA

*(Sancho will Don Quijote aufhelfen, wird elektrisiert)* Mann, bist du geladen! Siehst du, ich habe dir ja gesagt, dass das keine Riesen sind, sondern Windmühlen.

DON QUIJOTE

*(Don Quijote steh auf)* Ritterregel Nr. 3: Ein Knappe hat seinem Herrn nicht zu widersprechen. Diese Riesen wurden vor meinen Augen vom bösen Zauberer Freston (*Blitz, Donner*) in Windmühlen verwandelt. Aber am Ende werden seine Zauberkünste nichts gegen die Macht meines Schwertes vermögen.

FRAU

Ich finde es völlig normal, dass man sich ab einem gewissen Alter emotional und sexuell mit jemandem verbunden fühlen will. Aber ich habe immer mehr das Gefühl, dass ich das verpasse, weil ich niemanden finde. Ich hatte noch keine einzige Beziehung. Auch noch keinen Sex. Ich habe noch nicht mal jemanden geküsst und was mir eigentlich am wichtigsten ist, ich war noch nie verliebt. Wenn man das so aufzählt, ist das echt hart. Ich kann mir nicht erklären, warum das so gekommen ist. Aber ich will mich so gerne verlieben. Ich will auch einmal diese Schmetterlinge spüren, dieses Kribbeln im Bauch... Ich will die Welt durch eine rosarote Brille sehen. Und ich will, dass sich daraus echte Liebe entwickelt. Diese Erwartungen sind doch nicht zu hoch. Wir wollen doch alle lieben und geliebt werden. Aber ich lerne halt schwer Leute kennen.

BAND

Immer nur die Traurigkeit,  
Du Tröster meiner Einsamkeit,  
Mein wahrer Freund in meinem Geist  
Der Trauer heißt.

Es ist doch alles nur ein Spiel  
In einer blassen, stummen Welt,  
Die sich gesichtslos ohne Ziel  
Den Spiegel nicht vor Augen hält.  
Ich sitze hier im falschen Boot,

Die Welt ist nicht für mich bereit,  
Ich fresse nur ihr Gnadenbrot  
Denn ich bin falsch in dieser Zeit.

Immer nur die Traurigkeit,  
Du Tröster meiner Einsamkeit,  
Mein wahrer Freund in meinem Geist  
Der Trauer heißt.

Einst dachte ich, hier bin ich Welt,  
Das ist mein Privileg,  
Und ich bin der, der niemals fällt;  
Es war der falsche Weg.  
Ich schließ die Augen, spüre nur  
Die Welt ist Einsamkeit,  
Ich hinterlasse keine Spur,  
Denn ich bin falsch in dieser Zeit.

Immer nur die Traurigkeit,  
Du Tröster meiner Einsamkeit,  
Ein wahrer Freund in meinem Geist  
Der Trauer heißt.

*(Sancho kommt mit Kassettenrekorder und Sonnenbrille auf; aus dem Kassettenrekorder tönt Itsy Bitsy Teeniie Weenie; er tanzt eine Inselchoreografie; Quijote kommt während des Lieds auf)*

SANCHO PANSA

Wo geht's denn hier zum Strand? Ich bin hier der neue King.

JEMAND

Ah, der neue King! La playa da vorne.

SANCHO PANSA

Meine Insul! Ich fühle die Kraft in mir, eine Insul zu besitzen, wie noch nie zuvor jemand eine Insul besessen hat.

DON QUIJOTE

Was machst du denn da?

SANCHO PANSA

Ich trainiere für meine Insul. Meine Insul!

DON QUIJOTE

Sancho, erst müssen wir uns ein Abenteuer suchen.

SANCHO PANSA

Ach, Abenteuer, ja klar. Aber ich habe schon einige Fragen zum Leben auf der Insul. *(beginnt zu kochen)* Ich habe mir überlegt, dass ich erstmal für ca. 3 Tage dahin gehe, quasi insuliere, als Eiländer sozusagen, mich ein bisschen umschaue, umherschippere und überprüfe, was es da zu tun und zu essen gibt. Aber was macht man, wenn man auf einer Insul ist und Hunger hat? Hä? Fische fangen? Fragt sich nur wie. Hä! Bei Cast Away hat Tom Hanks *(setzt sich Skibrille auf)* aus einem

Kleid ein Netz zum Fischen gemacht. Aber was, wenn kein Kleid vorhanden ist? Hä? An einen Speer dachte ich auch schon – einen kleinen hab ich auch schon erwischt. *(der Fisch entwischt ihm. Sancho hinterher.)* Wo ist er? Wo ist er?! Da ist er! *(erschlägt den Fisch)*

DON QUIJOTE Was machst du?

SANCHO PANSA Fish und Chips.

DON QUIJOTE Ritterregel Nr. 18: Der Weg zum Rittertum ist ein Kreuzwegabenteuer und keine Gourmet-Reise. *(nimmt ihm das Essen weg)* Dazu haben wir jetzt keine Zeit.

SANCHO PANSA Ah, wir gehen auf Abenteuer.

DON QUIJOTE Ja. Jetzt räum auf *(schickt Sancho aufräumen; Sancho räumt auf; Don Quijote isst heimlich)*

SANCHO PANSA Hä... Was machst du?

DON QUIJOTE Freigiebig ist der, der hungert in der Not und trotzdem teilt mit dir sein Brot.

SANCHO Was?

DON QUIJOTE Freigiebig ist der, der hungert in der Not und trotzdem teilt mit dir sein Brot.

SANCHO PANSA Ist ja gut, aber das ist unser ganzer Proviant.

DON QUIJOTE Ach was, Proviant... Sancho, hast du je von einem tapfereren Ritter gelesen, als ich das bin?

SANCHO PANSA Nö.

DON QUIJOTE Siehst du, das wusste ich.

SANCHO PANSA Ich kann ja gar nicht lesen. *(Don Quijote ist entsetzt)*

JEMAND So siehste auch aus.

DON QUIJOTE *(streng)* Knappe, reiche er mir meinen Helm.

SANCHO PANSA *(reicht ihm Helm)* Da.

DON QUIJOTE Da ist Essen drin.

SANCHO PANSA Ja klar, ich hatte doch nichts anderes.

DON QUIJOTE Ja klar, ist ja auch nur eine Rührschüssel.

SANCHO PANSA Nein, das ist ein Helm.

DON QUIJOTE Das ist kein Helm, das ist eine Rührschüssel.

SANCHO PANSA Das ist ein Helm.



DON QUIJOTE Das ist... (*irritiert*) Freston?! (*Blitz, Donner*) Du kommst an mir nicht vorbei! Ich gelobe nicht eher unter einem Dach zu schlafen und von einem Tisch zu essen, ehe ich nicht einem Ritter einen ebenso guten Helm abgenommen habe, wie meiner es war, ehe du ihn in eine Rührschüssel verwandelt hast.

SANCHO PANSA Lass das lieber, du weißt ja gar nicht, in was für Schwierigkeiten du dich bringst.

DON QUIJOTE Versprochen ist versprochen und wird nicht gebrochen.

SANCHO PANSA Hier, setz dich nieder und iss. Du hast nur versprochen, von keinem Tisch zu essen.

DON QUIJOTE Ritterregel Nr. 19: Ein echter Ritter darf nicht doppelzünftig sein. Was machst du da mit meiner Bille?

SANCHO PANSA Brauche ich, als Schutz gegen die Zwiebeln und das grelle Insullicht.

DON QUIJOTE Lass das, dazu haben wir keine Zeit. Wir wollen jetzt die Hände bis zu den Ellebogen in das tauchen, was man Abenteuer nennt.

SANCHO PANSA Ach ja, Abenteuer.

DON QUIJOTE Sancho, meine Brille. (*gibt ihm die Brille; jetzt eine 3D-Brille*)  
Controller. Für Dulzinea von Nussdorf! (*nimmt den Controller*)

*FILM: Playstation*

*(Ein Auto am Straßenrand. Eine Prostituierte und ihr Freier kommen die Straße entlang, sie steigt ein, er telefoniert gegen das Auto gelehnt)*

DON QUIJOTE Sancho, das ist ein Abenteuer, wie es im Buche steht. Dieser Kerl dort hinten ist bestimmt ein heimtückischer Zauberer!

SANCHO PANSA Ich glaube, das wird ein noch schlimmeres Ende nehmen, als der Schwachsinn mit den Windmühlen.

DON QUIJOTE Ich habe dir schon einmal gesagt: von Abenteuern verstehst du nichts.

SPRECHER Free the Princess. Stage one. Fight.  
*(POV. First Person geht auf ein Auto zu. Man sieht nur seine animierten Arme.)*

SPRECHER Step forward... Step forward...  
*(Die Arme nähern sich dem Auto)*

SPRECHER Open the door.*(Die Hände öffnen die Türe. Drinnen sind Freier und Prostituierte schon miteinander zugange;)*  
 Take him. *(die Hände holen Freier aus dem Auto)*

DON QUIJOTE Auf der Stelle gibst du diese Prinzessin frei oder du büßt es mit deinem Leben.  
*(Die Hände packen den Mann am Kragen und zerren ihn aus dem Wagen; ein Faustschlag ins Gesicht des Feindes.)*

SPRECHER Knock out! *(Die Hände bewegen sich wieder zum Auto. Prostituierte macht obszöne Gesten)*

DON QUIJOTE Edle Prinzessin, Ihr seid von diesem schändlichen Räuber befreit. Zum Dank erwarte ich nichts anderes, als dass Ihr nach Nussdorf geht und Euch meiner Dulzinea vorstellt und ihr von meinen Heldentaten berichtet.

SPRECHER Free the Princess!

DON QUIJOTE Wissen Sie, meine Dulzinea von Nussdorf, das ist die schönste Dame auf der ganzen Welt! *(sie entblößt sich oben)* Sie können Ihre Brüstung... äh... Rüstung...

SPRECHER Free the Princess! 10,9,8,7,6,5,4,3,2,1.  
 Take her. Stage two. Fight!  
*(Der Zuhälter der Prostituierten unterbricht die Szene)*

ZUHÄLTER *(In einer unverständlichen Sprache synchronisiert; mit Untertiteln)* Hey, was machst du da?

DON QUIJOTE Ich befreie...

ZUHÄLTER Scher dich zum Teufel oder ich schlag dich tot.

DON QUIJOTE Ihr habt kein Recht...

ZUHÄLTER Weißt du, wer ich bin?

DON QUIJOTE Ja, ein gemeiner Knecht. Wenn du ein Ritter wärest, dann würdest du deinen Frevel auf der Stelle büßen müssen.

ZUHÄLTER Also bin ich kein Ritter?

DON QUIJOTE Geh mir aus der Sonne.

ZUHÄLTER Komm her, du Arschloch.  
*(Er geht in Kampfposition. Kampf.)*

SPRECHER 200 Points. Punch! Full strike! *(Plötzlich)*  
The knife!  
*(Der Zuhälter zieht ein Messer und sticht zu. Rot. Der Zuhälter tänzelt mit dem Messer vor der Kamera. Don Quijote ist am Ohr verletzt. Blut. Pause)*

DON QUIJOTE Au, Sancho, mein Ohr!

SPRECHER Extra energy! Finish him! Finish him!  
Finish him now!  
*(Die Spielerhände boxen. Jeder Schlag ein Treffer. Der Zuhälter taumelt. Die Punktezahl summiert sich; Prostituierte kommt aus dem Auto und unterbricht die Schlägerei)*

PROSTITUIERTE Hey, sag mal spinnst du?! Lass meinen Chef in Ruhe! Ich muss Arbeit!

DON QUIJOTE *(ruft ihnen nach)* Aber nur unter der Bedingung, dass dieser Mann hier nach Nussdorf geht, sich der unvergleichlichen Dulzinea vorstellt und ihr von meinen Heldentaten berichtet.

PROSTITUIERTE Fick dich!

SPRECHER Mission complete! Insert coin.

DON QUIJOTE                      Sancho, das war ein Abenteuer, wie es im Buche steht. Komm, wir müssen weiter!

SANCHO PANSA                      Und was ist mit deinem Ohr?

DON QUIJOTE                      Das ist nicht so schlimm. Ein befreundeter Zauberer hat mir ein Fläschchen zukommen lassen, gefüllt mit Wundermedizin. Ich muss nur einen einzigen Tropfen zu mir nehmen und schon sind alle Wunden, die ich im Kampfe davon getragen habe, geheilt.  
*(währenddessen reinigt er seine Wunde; das Ohr ist wieder angewachsen)*

SANCHO PANSA                      Wir sollten schnell von hier verschwinden. Der Typ, den du vermöbelt hast, geht bestimmt zur Polizei und wir landen im Knast.

DON QUIJOTE                      Blödsinn. Hast du je von einem Ritter gehört, der von der Polizei aufgegriffen oder ins Gefängnis geworfen wurde?

SANCHO PANSA                      Ne, stimmt eigentlich.

DON QUIJOTE                      Hab keine Angst, Sancho, ich werde dich aus den Händen aller Polizisten dieser Erde befreien.  
Weißt du Sancho, der Himmel sandte mich in dieses eiserne Zeitalter zur Erde um das Goldene Zeitalter auferstehen zu lassen. Dann wird Friede herrschen und Gleichheit unter allen Menschen. Die Hochmütigen und Ehrlosen werden nicht dabei sein im Goldenen Zeitalter, die sind dann weg, irgendwo, egal wo, Hauptsache weg, nur die Aufrichtigen und Ehrlichen werden mitmachen. Und ich bin der, dem die größten Abenteuer beschieden sind, die kühnsten Wagnisse. Ich werde mit Ehrenbürgerabzeichen überhäuft, mit Friedensnobelpreisen. Ich lasse die Tafelrunde wieder auferstehen, ich werde Griechenland retten. Ich Sorge dafür, dass es jeden Tag 15.000 Verliebte gibt. Ich werde den Analphabetismus ausmerzen, den Schmierjournalismus abschaffen und das Ozonloch und das Budgetloch stopfen. Und Sancho, ich werde Flüchtlingen eine Heimat schenken. Viel zu tun Sancho, es gibt viel zu tun...

SANCHO PANSA                      Und wann erobern wir meine Insul?

DON QUIJOTE Ich habe dir schon einmal gesagt, dass du dich darum nicht sorgen musst.

SANCHO PANSA Na, gut. Dann los!

DON QUIJOTE Wo ist eigentlich Rosinante?

SANCHO PANSA Ich habe sie auf die Weide geschickt. Frisst Gras.

*FILM: Rosinante wird überfahren*

*(Rosi wird auf die Bühne geworfen, total zerschunden; ein Mercedesstern. Don Quijote und Sancho versuchen, sie zu retten, sie stürzt immer wieder zu Boden)*

DON QUIJOTE Rosi, was hast du? Schnell, Sancho, hilf ihr. Stütze sie. Stütze ihre Beine. Auf, auf, meine Gute. Rosi, gib nicht auf. Stütz ihren Kopf!

SANCHO PANSA Tu ich ja!

DON QUIJOTE Gib nicht auf, Rosinante. Halte aus, bis ein Arzt kommt. Stütze sie! Rosi! *(Das Pferd bricht drei Mal zusammen)* Aus dem Weg. Sie soll nicht leiden. Aus dem Weg. *(Er holt sein Schwert und tötet das Pferd. Trauermarsch)*

DON QUIJOTE Das waren keine Ritter, das waren Knechte. Das heißt, Sancho, dass du die Erlaubnis hast, mir im Kampf beizustehen, wenn ich das Unrecht, das Rosinante zu Teil wurde, an der gesamten Menschheit rächen werde.

SANCHO PANSA Lass das lieber, das sind Pferdehändler, die verstehen keinen Spaß. Die sind viel zu mächtig für uns beide.

DON QUIJOTE Ritterregel Nr. 41: Ein Ritter kämpft nicht gegen das Böse, sondern für das Gute. Ich zähle für 100 und was diese Leute betrifft, so sind es keine ehrlichen Pferdehändler oder ich will kein aufrechter Ritter sein. Los, Sancho!

SANCHO PANSA Ich kann ja gar nicht kämpfen.

DON QUIJOTE Dann werde ich es alleine aufnehmen. Bete für mich. Ich bin in der Überzahl. Für Rosinante! *(schleicht in den Screen)*